

Eine Bank für Caroline und Sophie

Soroptimisten feiern zehnjähriges Bestehen im Stadtschloss

FULDA

Der Soroptimist International Club Fulda (SI) hat am Samstag mit einem Festakt im Kaisersaal des Stadtschlusses sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Zudem wurde die bereits achte Blaue Bank auf der Affengalerie im Schlossgarten eingeweiht.

Von unserer Mitarbeiterin
SAMANTHA SCHWAB

Die neue Präsidentin des SI Clubs Fulda, Hildegard Hast, blickte auf die Gründung des Fuldaer Clubs zurück und hob die Ziele hervor, die die Sorores

verfolgen. Hierzu zählen vor allem die Bildung und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen, aber auch eine gute medizinische Versorgung oder die Prävention von Gewalt. Das Projekt der Blauen Bänke sei von der ehemaligen Club-Präsidentin Maren Brandt ins Leben gerufen worden und soll an jene Frauen erinnern, die in Fulda besonders gewirkt haben.

Barbara Kohl, Präsidentin von Soroptimist International Deutschland, beglückwünschte die Sorores zum Jubiläum und hob hervor, welche Stellung die Soroptimisten als Nichtregierungsorganisation (NGO) hätten - sie wären eine globale Stimme für Frauen. Oberbürgermeister Dr. Heiko

Wingenfeld (CDU) bedankte sich für das Engagement der Club-Schwwestern und erklärte, dass die Blauen Bänke eine wunderbare Möglichkeit zum Innehalten seien. Aber sie würden auch dazu ermutigen, „zu versuchen, unserer Zeit voraus zu sein“. Genauso wie die beiden Schwwestern Caroline und Sophie von Gilsa, denen die achte Blaue Bank gewidmet ist.

Die Leiterin des Vonderrau Museums, Dr. Sabine Fechter, hob hervor, es sei beeindruckend gewesen, wie die evangelischen Stiftsdamen die Gesellschaft im katholischen Umfeld zur damaligen Zeit verändert hätten. Das Motto der Bank „Frei im Geist“ spiegele das Lebensmotto der doch unterschiedlichen Schwwestern

gut wider. 1759 wurde das Stift Wallenstein in Homburg (Efze) von Gräfin Maria Amalia von Schlitz gegründet. 1832 zog das Stift dann nach Fulda in das Palais Buseck. Caroline von Gilsa war dort die erste Äbtissin. Ihre Schwester Sophie war Kapitularin, wirkte aber auch als Dichterin. So wurde das Stift als „Museum“ bekannt.

Dr. Friedrich-Wilhelm von und zu Gilsa sprach im Namen der Althessischen Ritterschaft und der Familie von und zu Gilsa und versorgte die Zuhörer mit dem biografischen Hintergrund der Schwwestern.

Im Anschluss an den Festakt folgte die Einweihung der Bank durch Stadtpfarrer Stefan Buß sowie Pfarrerin Jana Koch-Zeißig.